



OÖ UMWELTKONGRESS 2024

ZURÜCK IN DIE ZUKUNFT

**Circular Society: mehr als ein ökologischer
Perspektivenwechsel**

Dienstag, 15. Oktober 2024

Session 2:

Von der Utopie zum Alltag
Living Labs und Reallabore schaffen
Open Social Innovation um
Kreislaufkultur voranzutreiben

Referent:

Thomas Gegenhuber
Linz Institute for Transformative Change - LIFT_C
Johannes Kepler Universität Linz



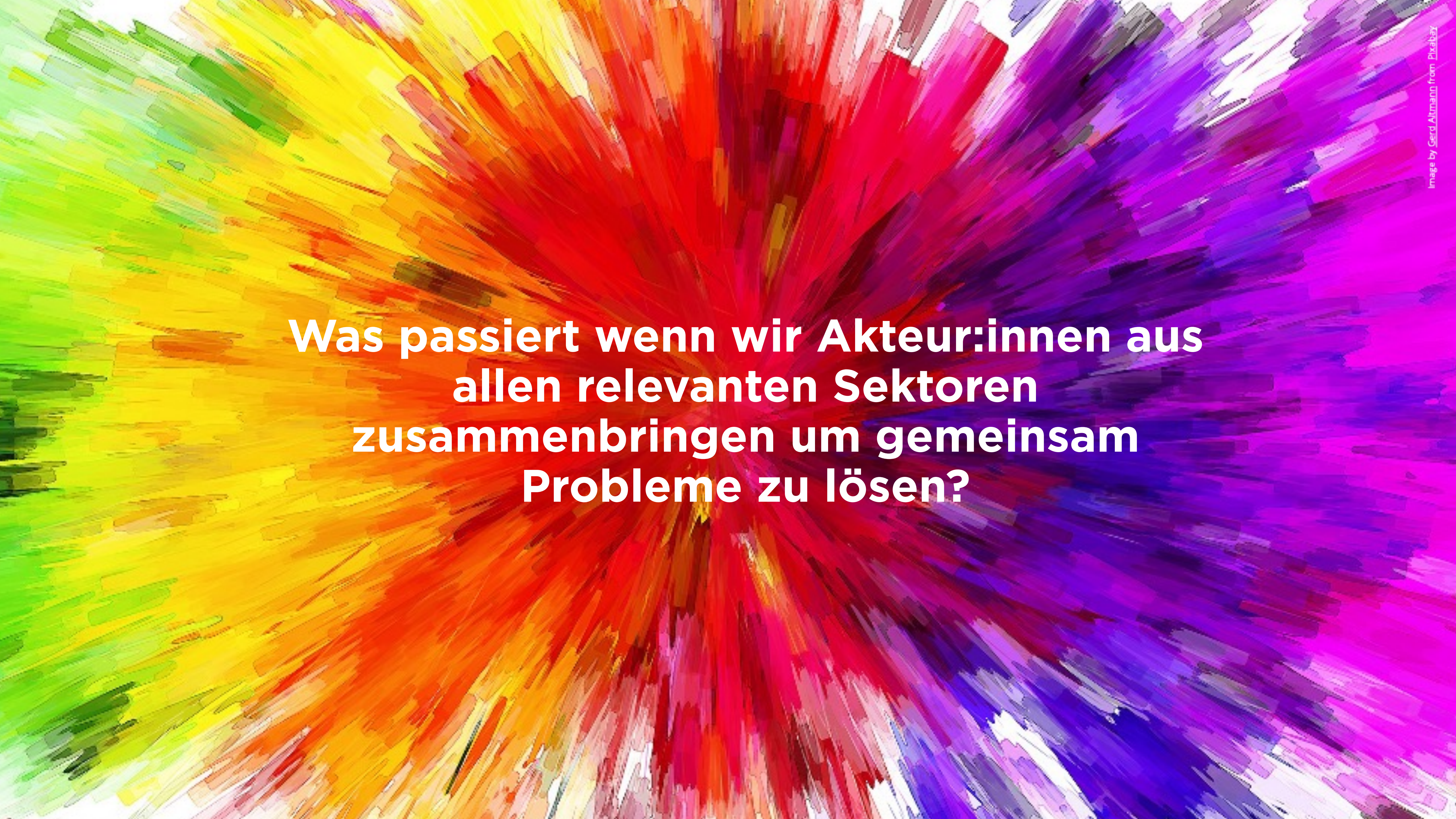
Quelle: ©Rawpixel.com - stock.adobe.com



Open Social Innovation um Kreislaufkultur voranzutreiben

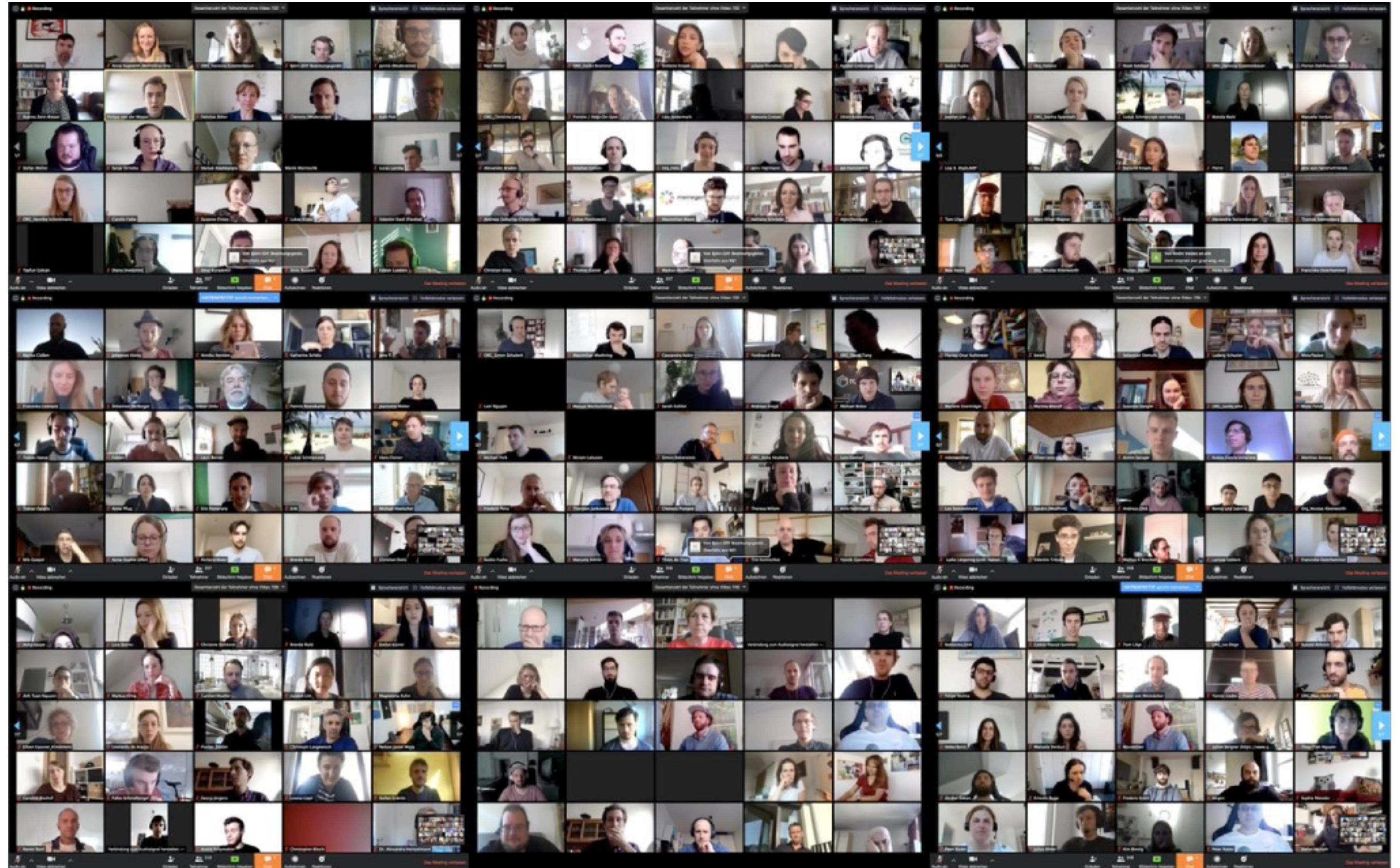
Gemeinsam mehr erreichen.





**Was passiert wenn wir Akteur:innen aus
allen relevanten Sektoren
zusammenbringen um gemeinsam
Probleme zu lösen?**

#WIRVSVIRUS
DER HACKATHON DER BUNDESREGIERUNG





Gemeinsam mehr erreichen...



...der Multi-Stakeholder Ansatz

OSI benötigt Orchestration

- Aufgaben entlang des sozialen Innovationsprozesses:

- Mobilisieren
- Zusammenführen
- Kuratieren
- Skalieren

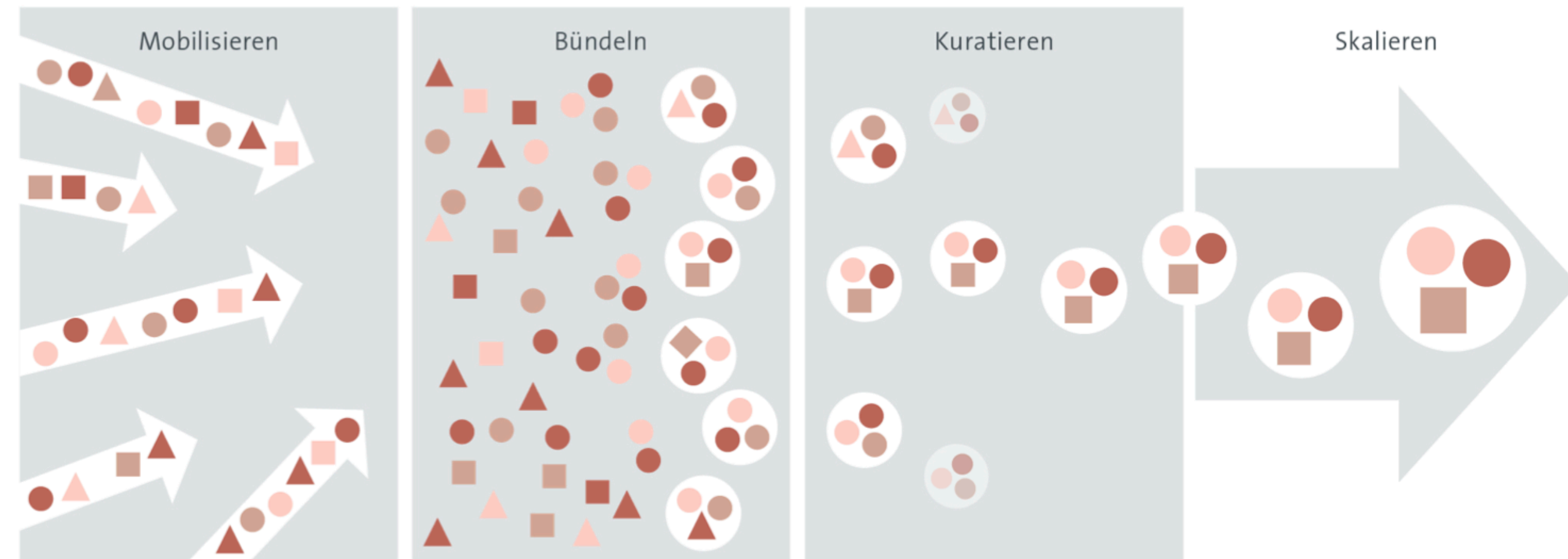


Abbildung 1:
Vier Phasen im Open Social Innovation Prozess

- Orchestrator:in Rollenkontinuum: Ermöglicher:in <— — —> Ko-Kreator:in

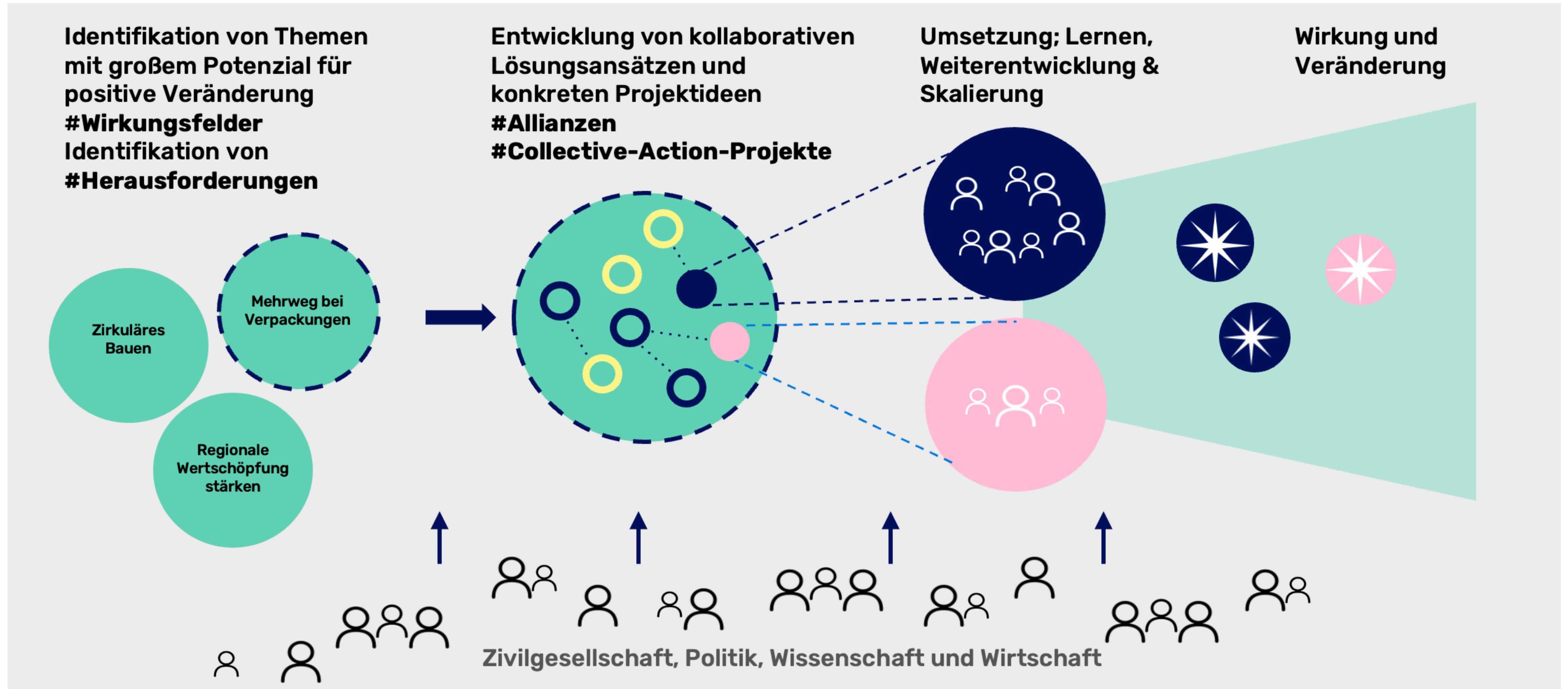
Source: Battilana & Kimsey, 2017; Gegenhuber & Mair, 2023, Mair et al., 2022



**Veränderung braucht
Umsetzung.**

Für eine transformative Gesellschaft.

Circular Futures Initiative



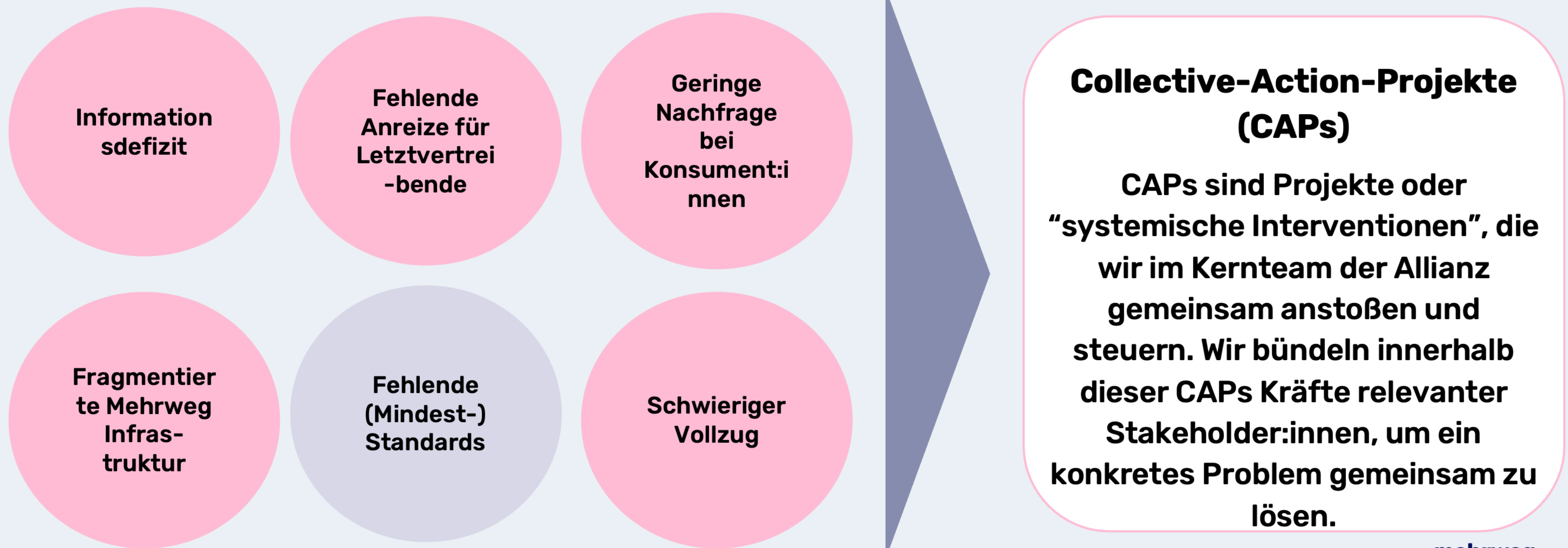
Source: Project Together, Böckl (2023)

Berlin, 20. Dezember 2022. Gastronomie, Catering, Lieferdienste oder Lebensmitteleinzelhandel – ab Januar 2023 müssen alle, die Essen für unterwegs verkaufen, eine Alternative zum Einweg anbieten: Es gilt die Mehrwegangebotspflicht für den To-Go-Bereich. Welche Hürden gibt es und wie überwinden wir sie? Wie bringen wir bereits bestehende Lösungen in die Breite? Gemeinsam mit WWF Deutschland und dem Mehrwegverband Deutschland brachte ProjectTogether über 140 Mitgestalter:innen, Vordenker:innen und Partner:innen aus Politik, Zivilgesellschaft und Wirtschaft zusammen – digital und in Berlin-Kreuzberg. Motto: mehrweg.einfach.machen.



Source: Project Together

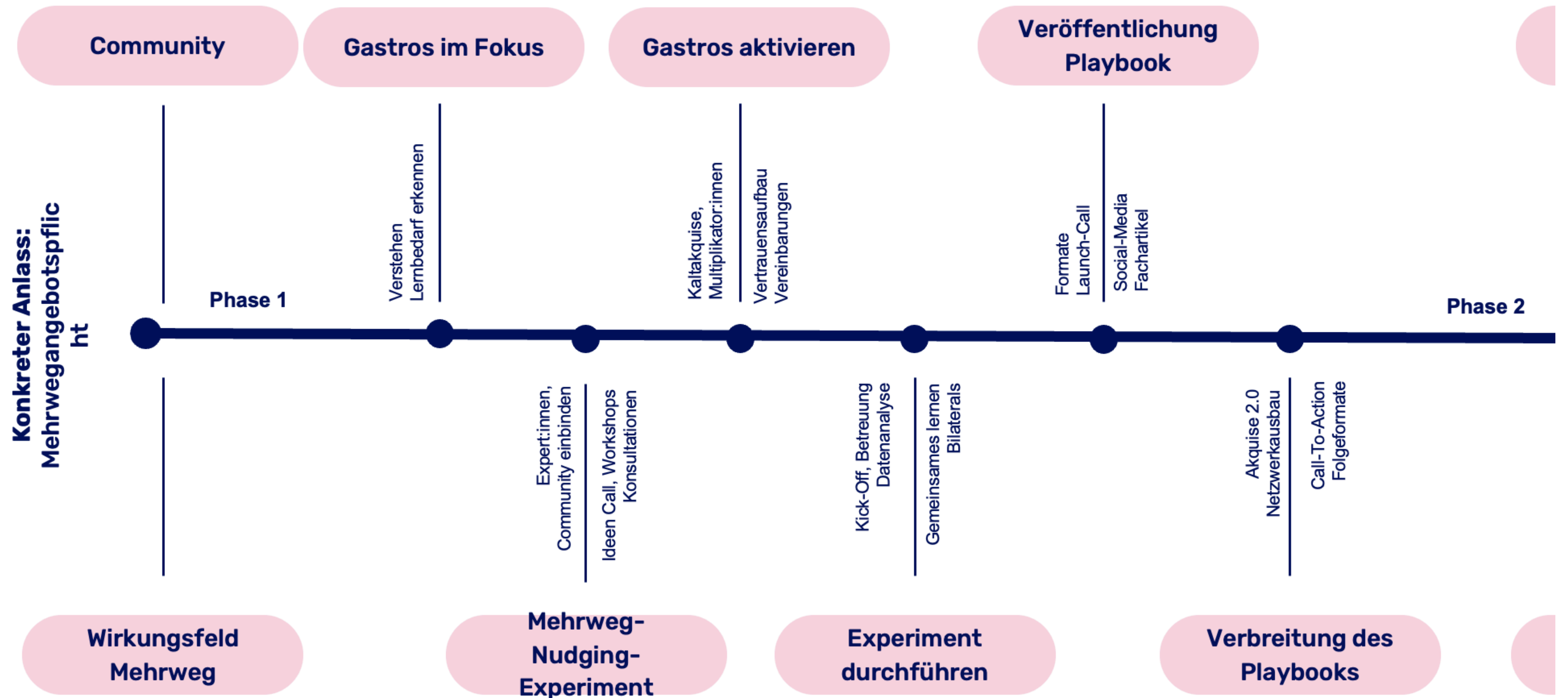
Von den Herausforderungen für Mehrweg-to-Go zur Umsetzung



mehrweg.
einfach.
machen.

Source: Project Together

Prozessübersicht



Source: Project Together

Wie können Gastronomien Konsument:innen bei ihrer To-Go-Bestellung dazu bewegen, Mehrweg zu wählen? Lässt sich die Mehrweg-Nutzungsrate durch gezielte Anreize am Point of Sale beeinflussen? Und wenn ja, welche Art von Anreizen erzeugen einen besonders positiven Effekt?

Teilnehmende Organisationen:

Burger King
Haferkater
IKEA
Valora
Foodtrucks United
Zeit für Brot



Welcher Nudge darf's sein?

Der Nudging-Katalog stellt sieben Mehrweg-Nudges vor, vom Mehrweg als Standard bis zu einer Mehrweg-Challenge für Mitarbeitende. Diese Liste ist nicht abschließend, weitere vielversprechende Maßnahmen warten nur darauf, von dir entdeckt zu werden.

Im ersten Mehrweg-Nudging-Experiment konnten wir fünf Nudges testen. Die **Case Studies** → **S. 7** und **Learnings** → **S. 19** unserer Partner aus der Systemgastronomie helfen dir, die Nudges in deinem eigenen Unternehmen umzusetzen.

5



Mehrweg als Standard

Die Idee:

Durch einen „Default“ wird Mehrweg zur Standardoption. So wird Kund:innen die Entscheidung für Mehrweg abgenommen. Einweg bleibt eine Wahlmöglichkeit, die jedoch aktiv eingefordert werden muss. Da Menschen gerne den Weg des geringsten Widerstandes wählen, erhöht sich die Chance zur Wahl von Mehrweg.

So funktioniert's:

Technischer Standard an Bestellterminals

An digitalen Terminals wird Mehrweg als Standard-Option programmiert. Kund:innen, die in Einweg bestellen wollen, müssen die Einstellung aktiv ändern.

Kommunikativer Standard über Servicepersonal

Bei jeder Bestellung bietet das Verkaufspersonal das Produkt immer in einem Mehrwegbehälter an. Kund:innen müssen diesem Mehrwegangebot aktiv widersprechen und sich bewusst für Einweg entscheiden.

Zeit für Brot → **S. 17**

IKEA → **S. 11**

Zwischenfazit Circular Futures

- Aus Experimenten lernen: Einsatz für besseres Gesetz/Verordnung
- Orchestrieren kann mehr als Ermöglichen sein: Mehr Gewicht für Ko:kreater:in-Rolle durch Entwicklung von Collective Action Projekten
- Nächste Schritte bei Circular Futures: Regeneratives Bauen, Regionalisierung Wertschöpfungskreisläufe

Referenzen

Battilana, J., & Kimsey, M. (2017). Should You Agitate, Innovate, or Orchestrate? Stanford Social Innovation Review.

Böckel, A. (n.d.). Meta-Organization and Impact Scaling, <https://www.leuphana.de/institute/imo/personen/alexaboeckel.html>

Gegenhuber, T. (2020). Countering Coronavirus With Open Social Innovation. Stanford Social Innovation Review.

Gegenhuber, T., Mair, J., Lührsen, R., & Thäter, L. (2023). Orchestrating distributed data governance in open social innovation. Information and Organization, 33(1). <https://doi.org/10.1016/j.infoandorg.2023.100453>

Gegenhuber, T., & Mair, J. (2023). Open social innovation: taking stock and moving forward. Industry & Innovation.

Mair, J., & Gegenhuber, T. (2021). Open Social Innovation. Stanford Social Innovation Review, 16(4), 26–33.

Mair, J., Gegenhuber, T., Thäter, L., & Lührsen, R. (2023). Pathways and mechanisms for catalyzing social impact through Orchestration: Insights from an open social innovation project. Journal of Business Venturing Insights, 19(December 2022), e00366. <https://doi.org/10.1016/j.jbvi.2022.e00366>

Mair, J., Gegenhuber, T., Lührsen, R., & Thäter, L. (n.d.). UpdateDeutschland: Open Innovation weiterdenken und lernen. Berlin. <https://doi.org/https://doi.org/10.48462/opus4-4204>

Mehrweg Playbook (2024). <https://mehrweg-einfach-machen.de/mehrweg-playbook/>

ProjectTogether (2024): <https://projecttogether.org>